

Pränumerations-Preise.

Für Arab: Mit Postverendung: Ganzjährig 14 fl. - fr. Halbjährig 7 " - " Vierteljährig 3 " 50 "

Arader Zeitung.

Redactions- u. Administrations-Bureau

Hauptplatz, im Winterlichen Ringgebäude, 1. Stock. Für das Ausland übernehmen Aufträge für Rate die Herren Baalstein & Volter in Wien...

Nro 60.

Sonntag den 14. März 1869

XVIII. Jahrgang.

Einladung zur Pränumeration

auf das zweite Quartal

April, Mai, Juni 1869

Arader Zeitung.

Indem wir zur Erneuerung, respective zum Beitritt zur Pränumeration höflichst einladen, wollen wir uns auch dieses Mal aller phrasenreichen, volltönenden Versprechungen enthalten...

ohne den Pränumerationspreis zu erhöhen.

Wir werden dadurch in den Stand gesetzt werden, den Inhalt unseres Blattes reichhaltiger gestalten und namentlich dem handelspolitischen und volkswirtschaftlichen Theil desselben eine größere Ausdehnung als bisher geben zu können.

In politischer Beziehung werden wir wie bisher unsere volle Unabhängigkeit nach jeder Richtung hin zu wahren bestrebt sein und den Weg des besonnenen Fortschrittes und des phrasenlosen Liberalismus auch weiter verfolgen, ohne uns einer oder der anderen Partei exclusiv dienstbar zu machen.

Indem wir sonach unser Blatt dem ferneren Wohlwollen unseres geehrten Leserkreises empfehlen, sprechen wir die Bitte aus, die Pränumeration um so gewisser noch im Laufe dieses Monats gütigst veranlassen zu wollen, als wir zum Beginn des neuen Quartals - ohne Ausnahme - nur jene Exemplare versenden werden, welche bis zum 31. d. M. pränumerirt worden sind.

Die Pränumerationsgelder bitten wir franco einzusenden zu wollen. Arab, im März 1869.

Redaction und Verlag der „Arader Zeitung.“

Pränumerations-Preise:

Table with 2 columns: für Arab (mit täglicher Zustellung ins Haus) and für Auswärtige (mit täglicher Postverendung). Rows include Ganzjährig, Halbjährig, Vierteljährig, and Monatlich.

Politische Uebersicht.

Arab, 13. März.

Die Diplomaten sind jetzt auf Reisen. Zwar weißt der französische Botschafter, Herzog von Grammont, noch in Wien, aber er geht in den nächsten Tagen nach Paris.

Der preussische Gesandte in Wien, Baron Werther, begibt sich ebenfalls in „Familienangelegenheiten“ nach Berlin, und zwar, wie die „Presse“ hört, ausschließlich der Confirmation seiner Tochter wegen.

Die jüngste Thronrede des Königs von Preußen gibt dem „Morning Herald“ Anlaß zu einem längeren Artikel, in welchem er der schweren Aufgabe dieses Monarchen, sechs Thronreden in einem Jahre halten zu müssen, volle Würdigung widerfahren läßt, und endlich zu dem Schlusse gelangt, daß die Friedensversicherungen der europäischen Mächte sicherlich aufrichtig gemeint seien, daß aber nur eine allgemeine Einstellung der Rüstungen den Alp und die Beängstigung zu beseitigen vermöge, die gegenwärtig auf den Gemüthern lasten.

Ueber die belgisch-französische Eisenbahnfrage hat der Telegraph zwei Telegramme gebracht, in welchen mitgeteilt wird, daß ein officiöses Pariser Blatt, das „Public“, die Meinung bringt, Lagueronniere sei noch nicht nach Brüssel abgereist, weil er eine ausführliche Denkschrift über die wirtschaftlichen Fragen mitnehmen wolle, die durch das belgische Eisenbahngesetz aufgeworfen wurden, und daß ein zweites officiöses Blatt, der „Etendard“, behauptet, die belgische Frage sei in ein Stadium der „Beruhigung“ eingetreten, indem sie

auf eine einfache Tarifffrage zurückgeführt wurde. Das eine Blatt bläst also kalt, das andere warm und - die Pariser Börse macht von Tag zu Tag schlechtere Curse.

Wie die „Pr.“ aus verlässlicher diplomatischer Quelle hört, erklärt der Herzog von Grammont auf's Bestimmteste, jede Besorgniß und jede Nachricht, die der belgischen Eisenbahn-Differenz noch irgend eine politische Bedeutung beimißt, für völlig unbegründet. Frankreich betrachte die Frage als eine lediglich handelspolitische und habe Mittel genug, sie auf diesem Felde, sei es durch Einleitung von Verhandlungen über einen Handelsvertrag, sei es durch projectionistische Maßregeln gegen die belgische Industrie zu erledigen.

Am 10 d. M. wurde zu Paris eine Versammlung in der Salle Rochecouart gehalten, wo es sehr heftig zuging. Sie zählte 700 bis 800 Personen. Herr Bachellet wurde mit Begeisterung empfangen und zum Präsidenten erwählt. Er sprach gegen die Unterrichts-Congregationen und gegen den religiösen Unterricht überhaupt. Nach ihm hielt Herr Tribouze eine lange Rede gegen den Clerus, worin die fürchtbarsten Angriffe vorkamen, auch gegen die Jesuiten wurde scharf polemisiert.

Wie die „Franz. Corr.“ vernimmt, hat die Regierung beschloffen, die gegenwärtige Session des gesetzgebenden Körpers spätestens im Mai zu schließen und sodann die allgemeine Wahlen auszuschieben, die noch in demselben Monate stattfinden sollen. Die Regierung lasse sich hiebei namentlich durch die Rücksicht leiten, daß später, im Monat Juni, die Landbevölkerung durch die Feldarbeiten vollauf in Anspruch genommen wird.

In dem Maße, in welchem die Zeit der Osterferien näher herangerückt, verringert sich auch die Zahl der die Kammeritzungen besuchenden italienischen Deputirten; man rechnet eben mit Bestimmtheit darauf, daß längstens vom 20. d. M. angefangen die Kammer vertagt werden wird, und h-lt sich demnach für überzeugt, daß das mit Sehnsucht erwartete Finanzgesetz des Grafen Cambray-Digny erst bei Wiederaufnahme der Sitzungen eingebracht werden wird. Dann erst werden sowohl in den Commissionen, als im Abgeordnetenhaus selbst stürmische Debatten platzgreifen; für jetzt nehmen die Discussionen einen ziemlich ruhigen Fortgang.

Die „Reforma“ erfährt, daß mehrere Municipalitäten in der Emilia in Erwägung der gedrückten Lage der Landleute eine Petition an das Parlament richten wollen, um eine Modification der Maßsteuer zu erbitten.

Bei der Bildung der Fünfsöhner-Commission zur Entwerfung der Verfassungsvorlage, welche die constituirenden Cortes von Spanien niedergelegt haben, sind die Republikaner in der sorgfältigsten Weise ausgeschlossen worden, weil man - sie fürchtet. Die Commission besteht aus fünf Progressisten, an ihrer Spitze Salustiano Olazaga, weiterhin aus fünf Unionisten, lauter ehemaligen Ministern des verhassten Isabellinischen Regimes, und endlich aus fünf Demokraten. Während die Fünfsöhner-Commission sonach über die Verfassung beräth, suchen die Republikaner in der Form von Anträgen das Ministerium zur Erfüllung derjenigen Versprechen zu zwingen, welche die Revolution von 1866 gemacht hat. Den Reigen eröffnete Castelar mit der Forderung einer Amnestie für alle vom 19. September 1868 (Datum der Revolution) bis zum 11. Februar 1869 (Datum des Zusammentritts der Cortes) begangenen politischen Verbrechen. Es gelang dem Minister Sagasta, die Absicht Castelars unwirksam zu machen. Als Popanz mußten ihm die Carlislichen Umtriebe dienen. Drenje folgte mit der Forderung der Abschaffung des Salimonopols. Luis Blanc endlich verlangte Abschaffung der obligatorischen Conscriptio, d. h. mit andern Worten Abschaffung des stehenden Heeres. Das neue Ministerium zeigt jedoch nicht die geringste Lust, sich in dieser Beziehung seines revolutionären Ursprungs zu erinnern. Die Recrutenaushebung für dieses Jahr ist von ihm bereits ausgeschrieben, trotz des Umstandes, daß die Aluntamientos von Catalonien und Andalusien den Gouverneuren bereits erklärt haben, daß sie ihre Contingente nicht stellen würden, und obgleich sich in Madrid massenhafte Kundgebungen gegen die Aushebung vorbereiten.

H. P. Paris, 9. März.

(Original-Bericht der „Arader Zeitung“.)

Der politische Horizont wird täglich bewölkt, die Gefahr des Moments in dem Augenblicke liegt eben an Frankreich, welches die belgische Affaire unter keiner Bedingung auf sich beruhen lassen will. Herr Lagueronniere ist gestern von hier nach Brüssel zurückgekehrt, seine Instructionen sind diesmal sehr kurz gefaßt, es heißt biegen oder brechen. Frankreich, - soll sich Herr Lavalette geäußert haben, - ist es seiner Ehre schuldig, diese Schlappe, die nur durch preussische Kniffe beigebracht wurde, nicht ungeahndet durchgehen zu lassen. Wir erwarten morgen Briefe von unserem Special-Correspondenten aus Brüssel, und werden sicherlich nähere Details über den Stand der französisch-belgischen Eisenbahnaffaire bringen können; in sonst gut unterrichteten Kreisen erzählt man sich, daß während der Abwesenheit Herrn Lagueronniere's Frère-Orban persönlich in Berlin war, um sich weitere Instructionen für Belgien von Bismark erteilen zu lassen. Wir sind nicht in der Lage, diese Nachricht zu bestätigen.

Die Abberufung Ugedoms nach Berlin, macht hier sehr viel Aufsehen. Herr Ugedom wurde einerseits wegen wichtigen intimen Aufklärungen nach Berlin berufen, andererseits ist es diesem Staatsmann nicht gelungen, die vom preussischen Cabinet verlangte Bresche in der - wie ich als Thatsache mittheilen kann, schon bestehenden französisch-österreichischen Allianz beizubringen. Zu diesem Zwecke wurden, wie man erzählt, ungeheure Summen verwendet, doch nutzlos und man sah sich daher gezwungen, den Mohren der seine Schuldigkeit im Jahre 1866 gethan, zurückzuberufen. Um den Rücktritt Ugedoms jedoch auszunutzen, hat man in Berlin nicht ohne Verstand die Mähr in Umlauf gesetzt, daß diese Rückberufung wegen Oesterreich stattfinden, um sich diesem Cabinet freundschaftlich zu zeigen (!?) und zu nähern.

Es sind etwa 14 Tage, seitdem wir getreulich ohne Uebertreibung die Muthheit der europäischen Wägen näher bezeichnen. Sonntag war man in Wien flau und die Creditactien fielen um 12 fl. Warum? Antwort: Weil die Börse in Paris flau war! In Paris war man Montag noch flauer. Warum? Weil man in Wien flau war. Wer blind bleiben will, wird sich von uns auch zum letzten Male nicht warnen lassen. Wir gehen kummervollen Tagen entgegen, der Ausbruch einer Geschäftskrise ist unausweichbar. Wer bei Zeiten sich retten will, der bleibe bei Leibe jetzt von der Börse weg und lasse die Hauffe-Speculation Leuten, die sehr reich sind, und wieder Jahre abwarten können, dieser Zustand eines bewaffneten Friezens kann nicht mehr lange anhalten, und bald wird das fürchtbare Element einer europäischen Kaufmanns-Cholera morbus ausbrechen. Man sehe sich nur in Paris das officielle Journal an, es ist schrecklich. Gestern wurden 315 Fallite angemeldet, der wahre Geschäftszug ist der reele Barometer, nicht die Börse und wahrlich eine solche Krankheitsliste hatte Paris noch nie aufzuweisen gehabt. Unsere großen und kleinen Geschäfte stehen still, die Fabriken feiern und schreien nach Arbeit, braucht es noch eines näheren Commentars, daß die Flauheit der Börse begründet.

Herr Dr. Ladislaus Kieger, Parteiführer der Czechen ist am Sonntag hier angekommen, und in einem Privatbause abgestiegen. Wenn wir, was wir auch nicht bezweifeln, gut unterrichtet sind, so dürfte es Oesterreich schwer fallen, die Ausgleichsbedingungen der Czechen anzunehmen, die nicht mehr und nicht weniger verlangen, als die nämlichen Rechte, wie sie Ungarn eingeräumt wurden. Wenn auch Herr Kieger's Verbindungen sehr groß sein so len, so glauben wir kaum, daß er einen einzigen Mann, selbstverständlich von Bedeutung, finden wird, der der österreichischen Regierung zu diesem Selbstmord seinen ehrlichen Rath erteilen werde.

Hierzu ein Bogen Inseraten-Beilage.

Zur Wahlbewegung.

Arab, 13. März.

Wir werden um die Aufnahme des Nachfolgenden ersucht:

Das Programm

des im Bilagosker Wahlbezirk durch seine Principiengenossen zum Abgeordneten candidirten Herrn Georg Ebesfalvay.

Ich wünsche:

Daß unser theures Vaterland bei fortwährendem Aufschwünge und Fortschritt frei, stark und mächtig sei; — daß alle Völker unseres Vaterlandes — ohne Unterschied des Glaubens und der Nationalität — zu ihrer vollen Zufriedenheit beglückt werden; — daß wir in jeder Beziehung möglichst gute Geleite haben; —

daß die Lasten der Steuern so weit herabgesetzt werden, daß sie leicht ertragen werden können; und daß alle Lasten und Einrichtungen aufgehoben werden, die mit der Freiheit, mit unserer arabischen Verfassung und unseren unveränderlichen Gebräuchen nicht übereinstimmen.

Freiheit!
Brüderlichkeit!
Gleichheit!

In diesen drei — nach meiner Ueberzeugung — heiligen Worten ist die Gesamtheit meiner Gefühle concentrirt. Ebesfalvay György.

Der Depeschenwechsel zwischen dem Ministerium des Innern und dem Centralwahlcomité in Temesvár bezüglich der Wahlberechtigung der Beamten ist, wie die „Tem. Ztg.“ meldet, an einem bedauerlichen Punkte angelangt. Nachdem das Ministerium des Innern in seiner diesbezüglichen, von uns seiner Zeit mitgetheilten Verordnung auf die Aufnahme der Beamten in die Wählerlisten unter Androhung der Aufhebung des Centralcomité's gedrungen, hat es jetzt in telegraphischem Wege vom Centralcomité eine klare unzweideutige Antwort verlangt, ob dies geschehen sei. Das Centralcomité hat hierauf erwidert, daß es nach wie vor bei seiner Weigerung, die Beamten in den Wählerlisten aufzunehmen, beharre. Man darf nun auf den nächsten diesbezüglichen Schritt des Ministers des Innern gespannt sein.

Dem genannten Blatte wird unter dem gestrigen Datum aus Groß-Rikinda telegraphisch gemeldet: Die Linke hat gesiegt. Peter Sernovics wurde mit überwiegender Majorität (nahezu 300 Stimmen) gewählt. Heute Abends Beleuchtung und Fackelzug.

Bartfeld, 12. März. Josef Dienes wurde mit 1953 Stimmen zum Reichstagsabgeordneten erwählt; Victor Hollán erhielt 218 Stimmen. Uebrigens verließ die Partei des Letzteren unter motivirtem Protest den Wahlplatz.

Spolyság, 11. März. Paczolah wurde von der Rechten zum Abgeordneten erwählt.

Preßburg, 11. März. Im Tirnauer Bezirke wurde Thaddäus Prilekly von der Rechten erwählt.

Eperies, 12. März. Im Ober-Tarcsauer Bezirke wurde Theodor Berzeviczi, in Zeben Paul Semseh zum Abgeordneten erwählt.

Der „P. U.“ veröffentlicht eine sehr fleißig gearbeitete Uebersicht über das muthmaßliche Ergebnis der Landtagswahlen. Die Gesamtsumme der für den ungarischen Reichstag in Ungarn mit Inbegriff von Siebenbürgen und Fiume zu wählenden Abgeordneten beläuft sich auf 409. Hieron erscheinen der Deakpartei 99 Parteigänger gesichert, 110 wahrscheinlich und 54 zweifelhaft; der Opposition aber fallen 69 gesicherte, 38 wahrscheinlich und 39 zweifelhafte Parteigenossen zu. — Bei Entgegenhalt dieser Ziffern, und wenn man von den 93 nach beiden Seiten hin zweifelhaften Wahlen ganz absteht, würde die Phalanx der Deakpartei am Reichstage 209, jene der Opposition aber 107 Köpfe zählen; nimmt man aber auch die zweifelhaften Wahlen nach der oben entwickelten Combination in Anschlag, so würden 263 Deakisten 146 Oppositionellen gegenüberstehen, was für die Deakpartei immerhin eine imposante Majorität in Aussicht stellt.

Verzeichnis der bisher gewählten Abgeordneten:

Deakpartei: Peter Uhel, Josef Bánó, Theodor Berzeviczy, Alexander Bujanovic, Josef Dienes, Ferdinand Eber, Sigmund Ivánka, Joh. Keményfi, Melchior Lónay, Stefan Majláth, Sigmund Olgyay, Johann Paczolah, Thaddäus Prilekly, Paul Semseh, Graf Franz Szirmay, Josef Sziláhy, Graf Josef Zichy jun. = 17.

Linke's Centrum: Julius Andrásfy, Stefan Beliczey, Julius Györfly, Anton Kollár, = 5.

Außerhalb Linke: Peter Sernovics, Alexander Gubody = 2.

Neuestes

Agram, 12. März. Unter Voranritt eines Banderiums von Landknechten in nationaler Tracht sind Se. Majestät gestern Nachts von Bellovar zurückgekehrt. Die Straßen durch welche Se. Majestät fuhr, waren glänzend erleuchtet, und waren trotz eines stundenlangen Regens von einer stark versammelten Menge bedeckt, welche beim Anblick des Königs in begeisterte Zurufe ausbrach. Der Platz vor dem Banalgebäude, wo die Majestäten wohnten, war immer vom Publicum stark besucht. Heute Morgens 7 Uhr macht Se. Majestät einen Ausflug nach Sissef und Petrinja. Um 8 Uhr Vormittags reist Ihre Majestät die Königin von hier ab.

Agram, 12. März. Morgens 8 Uhr. Soeben ist Ihre Majestät die Königin mittelst Separathofzug, begleitet von der Gräfin Andrásfy und Hofdame Fürstin Taxis nach Ofen abgereist. Ihrer Majestät geben das Geleite: die Banin Baronin Rauch und zahlreiche in Agram anwesende Damen. Am Bahnhofe werden Ihre Majestät von den Ministern, sämtlichen Magnaten, den Spitzen des Clerus und den Behörden und einem zahlreichen Publicum erwartet. Im Hofsalon verweilt Ihre Majestät längere Zeit, sich von den Anwesenden verabschiedend und stiegen sodann unter begeisterten Ziviorufen, huldvollst dankend in den Hofgalawagen. Die bei Abfahrt des Zuges neuerdings ertönten Ziviorufe nahmen Ihre Majestät am Fenster des Waggons stehend huldvollst und dankend entgegen. Das Aussehen Ihrer Majestät ist überaus blühend.

Agram, 12. März. Der König schenkte den Agramer

Armen 4000 Gulden, die Königin 500 Gulden. Morgen begibt sich der König nach Carlstadt; am Abend findet ein Nichteilchießen statt, worauf dann die Abreise nach Fiume erfolgt.

Wien, 12. März. Nach einem Berichte der „Reichsathcorrespondenz“ wird sich das Abgeordnetenhaus am 20. März auf 14 Tage vertagen, und die Sitzungen am 5. April wieder aufnehmen.

In Bezug auf den Schluß der Session hat das Ministerium noch keine definitive Entscheidung getroffen, da es die Grundsteuerreform noch im Laufe der Session zu erledigen wünscht.

Gemeinderath Umlauf stellt in der heutigen Gemeinderathung folgenden Antrag: „Der Gemeinderath wolle die zur Kenntniß gelangte unzüchtige That eines Lehrers im Waisenhause zum Anlaß nehmen und mit aller Energie dahin wirken, daß die Leitung dieses, vom Kaiser Josef, dem Bekämpfer klösterlicher Unzucht, gegründeten Instituts den Schulbrüdern entzogen werde.“

Das Armeeverordnungsblatt publicirt die Ernennung von 2 Hauptleuten und 4 Mitteistern erster Classe, 1 Hauptmannes und 1 Ritteisters zweiter Classe und 6 Oberleutenants zu Garben in der königlich ungarischen Leibgarde.

Paris, 12. März. Einem vom „Temps“ gemeldeten Gerüchte zufolge wird Benedetti in Paris erwartet.

Paris, 12. März. Der „Constitutionnel“ bestätigt, daß zwischen Frankreich und Belgien Verhandlungen eingeleitet wurden, demerit jedoch die einschlägigen Nachrichten der Journale, welche er als unrichtig und pessimistisch bezeichnet.

Paris, 12. März. Es ist bisher noch keinerlei französische Note an Belgien abgegangen. Lagueronniere reist Abends ab. Es ist unrichtig, daß Benedetti und Bourrée Urlaub erhalten. Die Mittheilung der gestrigen „Morning Post“, daß Frankreich und Belgien die Entscheidung der schwebenden Fragen einer gemischten Commission anheimzugeben beschloffen haben sollen, liegt wohl im Bereiche möglicher Combinationen, doch ist bisher noch nichts entschieden.

Madrid, 12. März. Es ist ein Gesetzentwurf eingebracht bezüglich einer Anleihe von 1000 Millionen Realen. Den Antrag auf Suspendirung der Vorarbeiten zur Conscription haben die Cortes mit 112 gegen 69 Stimmen verworfen, nachdem Prim die Nothwendigkeit einer stehenden Armee betonte.

Belgrad, 12. März. „Vibodan“ schreibt, es sei ein gewesener höherer türkischer Officier in Constantinopel verhaftet worden. Man fand bei ihm revolutionäre Proclamationen an das Volk.

Washington 11. März. Die Minister Washburne und Schiefel sind zurückgetreten. Der Präsident ernannte den Senat und bestätigte Fish zum Staatssecretär und Rawlins zu Kriegsminister, ferner Boutwell zum Finanzminister und Washburne zum Gesandten in Paris.

Amtliches

(Auszeichnung.) Se. Majestät hat dem pensionirten Director der Hülfsämter im Ministerium Anton Henisch in Anerkennung seiner vieljährigen vorzüglichen Dienstleistung den Titel eines königlichen Rathes tariffrei verliehen.

(Ernennungen.) Der Secretär 2. Classe im Ministerium des Innern Adolf Kovachy zum Secretär 1. Classe beim Ministerium für Communication und öffentliche Bauten, der Concipist im Ministerium des Innern Franz Detl zum Secretär 2. Classe beim Communicationsministerium.

(Märkte.) Der auf den 24. April fallende Jahrmarkt in Szigetvár wird heuer am 26. April und der auf den 22. fallende Jahrmarkt in Kanizsa am 24. März abgehalten.

Se. Majestät der König hat der evangelischen Gemeinde in Marmaros-Sziget das aus der dortigen Aerialcassa entnommene Darlehen von 1500 fl. nachzusehen geruht.

Verkehrswesen.

Arab, 13. März.

Wenn wir auf unsere Verkehrsverhältnisse der letzten Jahre einen Rückblick werfen, gewinnen wir die erfreuliche Ueberzeugung, daß dieselben einen nicht geahnten Aufschwung genommen, wissen aber auch zugleich, daß uns auf diesem Gebiete noch viel zu thun übrig bleibt.

Demzufolge registriren wir mit Freude als ein Zeichen unseres Fortschrittes, daß die Landes-Dampfschiffahrts-Gesellschaft (Országos gőzhajó-társaság) am 27. Februar l. J. ins Leben getreten ist. Diese Gesellschaft beschränkt sich vorerst auf den Frachtdienst auf der Donau und ihren Nebenflüssen. Da Namen wie Graf Eugen Zichy, Graf Sam. Vass, Fr. Pulsky, General Türv, Joh. Lugenbacher, Houchard, Mor. Kaniz, Alfred Brett und A. H. Breuning in London, u. a. besten Klanges, an der Spitze des Unternehmens stehen, prognosticirt ihm die Geschäftswelt besten Succes, demzufolge auch die Pester Börse ihre gute Meinung bereits durch ein namhaftes Aufgeld auf diese Actien escomptirt.

Es ist zu bemerken, daß die durch Herrn Lugenbacher Gebrüder gegründete und an eine Actiengesellschaft übergegangene ungarische Remorqueur-Gesellschaft pr. 1868 25 pCt. Dividende gezahlt hat.

Diese Thatfachen stellen es außer allem Zweifel, daß die Vermehrung unserer Dampfschiffahrts-Unternehmungen lediglich zur Förderung der allgemeinen Interessen gereicht und auch, daß sie den Actionären auf eine reichliche Rentabilität sichere Aussicht bietet. — Wir machen daher das Publicum aufmerksam, daß die Arader Handels- und Gewerbe-Bank auf obige Actien vom 16. bis 18. d. M. Subscriptionen provisionsfrei entgegennimmt.

Tagesneuigkeiten

Arab, 13. März. Die folgenden interessanten, für den Lauf der Weltgeschichte hochwichtigen statistischen Daten, die wir aus authentischen Quellen schöpfen, beweisen auf das Klarste,

wie heiß bei uns der Wahlkampf war. Es wurden nämlich am Tage der Wahl in den vier holländischen Pösten und Feuer, als den, dem Wahlplatze zunächst gelegenen, consumirt:

22.400 Gläser Bier,
2800 Seitel Wein,
2300 Paar Würste,
9 Kälber,
28 Lämmer,
8000 Semmel,
170 große Brotslaibe.

Dazu ist noch zu bemerken, daß im Café Hajduka Zucker, Caffee und Milch bis auf die Nagelprobe ausging, und wie wir wissen, hatte es sich doch gut vorgegeben! — Ähnliche Resultate würde man bei genauer Nachforschung gemiß auch in den übrigen Gast- und Caffeehäusern in der Nähe des Hauptplatzes wahrnehmen!

Der Begrüßungs-Deputation des croatischen Landtages antwortete Graf Julius Andrásfy in croatischer Sprache Folgendes: Meine Herren! Ich danke Ihnen herzlich für Ihre mich so sehr beehrende Begrüßung, und kann Ihnen die Versicherung geben, daß ich mich für das Wohl und Emporblihen der mit Ungarn wieder verbundenen Königreiche Croatien, Slavonien und Dalmatien jeder Mühe und Anforderung gerne unterziehen werde. Nur jene Vereinbarungen verheizen einen lebenden Bestand, durch welche die Interessen aller Theilhaber gleich berücksichtigt worden sind. Der Ausgleich zwischen Croatien und Ungarn steht auf dieser Grundlage. Diese Vereinbarung, die jetzt zu einem unantastbaren Grundgesetze der beiden Bruderländer geworden, hat keine der nationalen Wünsche Croatiens in der Gegenwart oder Zukunft geschwächt. Sie wird den Glanz der Krone noch erhöhen und die Wohlthat der beiden Bruder-Völker wesentlich fördern. Und darum ist es meine Ueberzeugung, daß schon die nächste Zukunft das Vorgehen des croatischen Landtages, welches die constitutionelle Freiheit und das Einverständnis der beiden durch Jahrhunderte vereinigten Brudervölker zugleich gesichert hat, glänzend rechtfertigen werde. Jürküll!

(Göbdlöcher.) Gegenüber der Nachricht, als sollte die Göbdlöcher Kronherrschaft dem Obersthoftmeisterrante übergeben werden, erhält der „P. U.“ von kompetenter Seite die Berichtigung, daß alle königl. ungar. Kronländer vom ungarischen Finanzministerium verwaltet werden und auch nur von diesem verwaltet werden können. Einzig und allein die Erhaltungskosten für die Burg und den Schloßpark in Ofen werden in Folge einer eigenen a. h. Entschlieung aus der Civilliste bestritten, und es wird sonach auch die Aufnahme des in der Ofner Burg befindlichen Mobilars und dessen Uebergabe an das Obersthoftmeister-Amt erfolgen. Das ist aber auch der einzige Ausnahmefall, alle anderen Kronländer und speciell die Göbdlöcher Herrschaft verbleiben nach wie vor unter der Verwaltung des Finanzministeriums.

„P. U.“ theilt die Worte mit, mit welchen der österreichisch-ungarische Consul in Bukarest vom Fürsten Carl empfangen wurde und die also lauteten: „Ich schätze mich glücklich, in Ihren Worten jene wohlwollenden Gesinnungen herauszufinden, von denen die k. k. Regierung Sr. Majestät besteht ist. Es liegt nicht nur im gegenseitigen Interesse beider Reiche, sondern es ist auch mein aufrichtigster Wunsch mit Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich und König von Ungarn die freundschaftlichen Beziehungen aufrecht zu erhalten. Indem ich die Schreiben entgegennehme, welche Sie zum Agenten und Oberconsul Sr. apostolischen Majestät an meiner Seite bestellen, verspreche ich die Unterstützung meiner Regierung, welche sich beileben wird, so weit es von ihr abhängt. Ihnen die Ausübung Ihrer Mission in Romänien so leicht und angenehm als möglich zu machen. Es ist mein lebhafter Wunsch, Ihr brieflicher Aufenthalt möge je angenehmer und von je längerer Dauer sein.“

(Pathologische Curiosum.) Dem „Hon“ schreibt der Comitatsgerichtsath Carl Gergey aus Stuhlweißenburg, daß daselbst vor einem Monate ein Mädchen im Alter von 27 Jahren ins Spital kam und als Kranke aufgenommen zu werden wünschte. Bei der Untersuchung stellte sich heraus, daß man in der linken Brust, so wie in einem großen Theile der Bauchwand der Patientin — besonders links — eine Menge kleinerer oder größerer Nähnadeln wahrnehmen konnte, von welchen bis jetzt 26 mit Hilfe der Pinzette entfernt wurden, während noch unzählige im Leibe der Kranken, welche sich übrigens eines guten Aussehens erfreut, zurückgeblieben sind. Der Einsender verbürgt die Wahrheit des erzählten Falles!

Baron Nicolaus Bay jun., der in Künstlerkreisen vortheilhaft bekannte Bildhauer, hat behufs weiterer Studien seinen Aufenthalt für längere Zeit nach Rom verlegt, was wir seinen zahlreichen Freunden und Kunstgenossen hiemit zur Kenntniß gebracht haben wollen.

(Zeitungsstempel-Statistisches.) „Naplo“ veröffentlicht heute einen Ausweis über die beim Pester fgl. ung. Steuerante seit dem Jahre 1859 bis zum Schluß des Jahres 1866 an Zeitungsstempel bezahlten Beträge. Wir entnehmen daraus, daß für den „Pester Lloyd“ im letzten Jahre 25.5 fl., für den „Ungar. Lloyd“ 15.658 fl., für „Hon“ 14.76 fl., für „P. Naplo“ 12.625 fl., für die „M. Uj.“ 5552 fl., für die „Pol. Ujdoni.“ 2760 fl., für die „Basárnapi Uj“ 1910 fl., für den „Uestköcs“ 1313 fl. u. s. w. an Stempelgebühren bezahlt wurden. Im Ganzen ist innerhalb der eingangs der erwähnt n Zeitperiode in Pest an Zeitungsstempelgebühren das artige Summchen von 877.800 fl. eingegangen, wozu der „Pester Lloyd“ 243.740 fl. beigetragen hat.

(Haupttreffer.) Der große Haupttreffer in der letzten Ziehung der 1864er Lose wurde von zwei unbedeutendsten Handelsleuten auf je ein halbes (50 fl.) Los gemacht. Einer dieser Glücklichen ist Herr Groß aus Gemen, in einem Orte bei Csaszau wohnhaft, ein Vater von sieben Kindern, der bisher mit Noth und Sorgen zu kämpfen hatte und noch in der vorigen Woche wegen einer Schuld von 125 fl. geklagt wurde und jetzt gepfändert werden sollte. Die Frau dieses Mannes entdeckte den Gewinn und telegraphirte das unverhoffte Glück ihrem Gatten, der sich eben in Wien befand, im seine mißlichen Geschäfte zu ordnen. Der zweite Gewinner ist der Landrämer H. aus Birniz bei Zalau, der noch vor wenigen Wochen der Verlobte eines Mädchens aus jener Stadt war; die nicht sehr blühenden Geschäftsverhältnisse veranlaßten die Eltern des Mädchens, die Partie wieder aufzugeben und nun spielt

den nämlich
nt Paver,
umirt:
Hajduka
e ansinga,
sehen! —
forschung
n in der
ben Land-
croatischer
nen herz-
und kann
das Wohl
denen Kö-
der Mühe
ene Ver-
sch welche
t worden
ann steht
jest zu
berländer
atiens in
wird den
der bei-
u ist es
das Vor-
tutionelle
Zahrhund-
glänzend
als sollte
nte über-
ter Seite
ung un-
auch nur
allein die
in Ofen
aus der
Aufnahme
nd dessen
Das ist
rongüter
nach wie
chen der
ten Carl
äge mich
nungen
Majeität
nteress
Wunsch
d König
recht zu
welche
a Maje-
erfügung
es von
Remä-
en. Es
möge je
Hon*
Stuhl
Mädchen
ranke
ruchtung
wie in
— be-
gerer —
jest 26
noch un-
ines gu-
insender
ünstler-
weiterer
n ver-
genossen
Naplo*
ter kal.
isse des
e. Wir
letzen
für die
für die
313 fl.
enzen ist
Best an
u von
740 fl.
ffer in
t unbe-
es ge-
Böh-
er von
u käm-
er einer
et wer-
Gewinn
den, der
schäfte
mer H.
ben der
nicht
Etern
spielt

der Telegraph seit mehreren Tagen schon von dort nach Wien, um möglicherweise die abgebrochenen kräftlichen Beziehungen durch den electrischen Draht wieder anzuknüpfen.
(Die Stimmung in Triest gegen Rom) Aus Triest, 4. d., wird dem „Bester Lloyd“ geschrieben: Für die hier gegen Rom herrschende Stimmung sind zwei Vorgänge, die sich vor wenigen Tagen in der Stadt abspielten, charakteristisch. Am 4. März bemerkten um die Mittagsstunde einige italienische Schiffscapitäne im Terzestium (Sammelpunkt der Triester Geschäftswelt) einen Mann, der ihnen nicht unbekannt schien und in ihnen ganz eigenenthümliche Reminiscenzen wachrief. Nachdem diese das Individuum einigemal umkreist und sich daselbe genauer angesehen hatten, taucht in dem Einen die Erinnerung auf, man habe hier den zur Zeit des Königs Franz von Neapel in Palermo angestellten — Scharfrichter vor sich. Kaum hatte sich das Gerücht hiervon im Terzestium verbreitet, so entzündete ein heilloser Lärm. „Fuori il boia!“ (hinaus den Henker!) ertönt es von allen Seiten, und das besagte Individuum flüchtet, von einer großen Menschenmenge gefolgt, bis es in einer Seitengasse eingeholt und dort — nach gut italienischer Sitte — halbtot geprügelt wurde. Hiemit steht eine zweite Geschichte in Verbindung. Nach der Vertreibung König Franz II. von Neapel (1860) kam ein Italiener nach Triest, der um die Concession zur Errichtung einer Fabrik ansuchte und selbe auch erhielt. Der Mann lebte in kümmerlichen Verhältnissen; plötzlich, im November vorigen Jahres, verließ der Mann und nach längerer Zeit erhält seine in Triest zurückgebliebene Frau ein Schreiben von ihm aus — Rom. Des Lesens unfähig, ersucht die Frau ihren Nachbar (einen Tischler), ihr den Brief ihres Mannes vorzulesen; der Brief enthielt die Mittheilung, daß ihr Mann sich wohl befinde, daß er „zwei Täubchen bereits zurechtgemacht (conciati due piccioni)“ und nur noch „zwei andere Täubchen zubereiten müsse“, um dann mit vollen Taschen nach Triest zurückzukehren. Dieser Brief, für dessen Weiterverbreitung der geschwätzte Nachbar schon sorgte, erregte schon damals peinliches Aufsehen, doch ging der Strom der Tagesereignisse über denselben hinweg. Wie versprochen, schickte jener Oesterreicher, die Taschen mit Napo'eons gespickt, nach Triest zurück und unterließ auch nicht, nach echt italienischer Art, die Nachbarschaft seinen plötzlichen Reichtum fühlen zu lassen. Man munkelte über den Ursprung des Geldes mancherlei, bis wie mit einem Schlage die Scene im Terzestium mit Blitzechnelle das Gerücht in Umlauf brachte, daß die Reise des Oesterreichers nach Rom, speciell durch die Bemerkungen in dem Briefe, mit der Hinrichtung Monti's und Tognetti's in Verbindung stehe, besonders da jener Brief noch von anderen „Täubchen“, Ajani und Luzzi, gesprochen. Bei der hierdurch erzeugten Aufregung war das Leben des Mannes ernstlich bedroht, und die Polizei that sehr wohl daran, ihm noch denselben Tag den Weg zur Stadt hinaus frei zu halten. Beide Vorfälle bilden das Tagesereigniß unserer Stadt.
(Carl Theodor Welcker †.) Aus Heidelberg wird der am 10. d. M. erfolgte Tod des Geheimrathes Welcker gemeldet. Am 29. März 1790 zu Ober-Oberleiden in Oberbayern geboren, studirte er 1807—1811 in Gießen und Heidelberg die Rechte, wurde 1814 Professor der Rechte in Gießen, darauf in Kiel, dann in Heidelberg und 1819 in Bonn. 1823 ging er als Professor der Rechte nach Freiburg. Im December 1830 übersandte er dem Bundestage eine Petition: „Die vollkommene und ganze Pressefreiheit“ und trat im nächsten Jahre auf dem Badenschen Landtage als einer der ersten Wortführer auf, drang auf bessere Einrichtung des Sportelwesens, Einführung von Landrätchen und Friedensgerichten, eine Dienstpragmatik für das Militär und trug hauptsächlich dazu bei, daß die Pressefreiheit für Baden ausgesprochen wurde. Im Vereine mit Kotek und Anderen gründete er hierauf das liberale Journal: „Der Freisinnige.“ In Folge seiner Aeußerungen über die Bundesbeschlüsse vom 28. Juni 1832 wurde dieses Blatt verboten und Welcker nebst Kottek pensionirt. Seit 1833 folgte er auf den Landtagen, obgleich entschiedenes Oppositionsmitglied, einer gemäßigteren Richtung und erhielt im August 1840 die Erlaubniß, seine academischen Vorlesungen wieder aufzunehmen. Da er aber 1841 eine Reise nach Norddeutschland unternahm und an mehreren Orten politische Reden und Ansprachen an seine Verehrer hielt, so wurde er im October d. J. obermals pensionirt und wendete sich nach Heidelberg. 1848 wurde er zum badenschen Bundesstaatspräsidenten ernannt, nahm nachher an den Vorbereitungen der Nationalversammlung zu Frankfurt Theil, und wurde von der Stadt Frankfurt am Main in die deutsche Nationalversammlung gewählt, wo er zum rechten Centrum gehörte. Im Juli begab er sich als Bevollmächtigter des deutschen Bundes nach Regensburg, um hier die Einsetzung einer provisorischen Administrativbehörde für Bayern zu vollziehen. Im August ging er im Auftrage der Centralgewalt in diplomatischer Mission nach Schweden und im October in gleicher Eigenschaft nach Oesterreich. Von ihm ging am 12. März 1849 in der Nationalversammlung der Antrag aus, dem König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen die deutsche Kaiserkrone anzubieten. Im Juni 1849 verließ er die Paulskirche und nahm als Bevollmächtigter der badischen Regierung bei der Centralgewalt seine Entlassung und zog sich ganz vom politischen Leben zurück; doch wurde er 1850 auf's Neue in die badische Kammer gewählt. Er schrieb: die letzten Gründe von Recht, Staat und Strafe, Gießen 1863. Staatslexicon (im Vereine mit Rettke) — der preussische Verfassungskampf u. m. A. Welcker hat ein Alter von 79 Jahren erreicht.
(Hector Berlioz †.) Hector Berlioz, der mit Aus-land mehr als in seiner Heimat gewürdigte Componist und Musikgelehrte, ist am Dienstag Mittags in Paris gestorben. Er hatte bereits längere Zeit gekränkelt. Seit dem Tode seines Sohnes, eines Capitäns in der Marine, der vor zwei Jahren in den Colonien verstarb, hatte der alternde Musiker sich nicht wieder erholen können. Meyer und Litolff waren bei ihm in der letzten Stunde, aber er hatte schon Tags vorher das Bewußtsein verloren. Heute (Donnerstag) wird er begraben. Wie es heißt, hinterläßt er in seinen Memoiren sehr interessante Enthüllungen über seine Zeitgenossen. Berlioz hat sein fünfundsechzigstes Jahr erreicht; er ward am 11. December 1803 in der Côte Saint-André (Nièvre) geboren. Sein Vater, ein Arzt von Ruf, schickte ihn zum Studium der Medicin nach Paris. Aber die Leidenschaft

für die Musik gewann es über ihn. Unter Entbehrungen mancher Art betrieb er seine Studien, mit wenig Glück anfangs; denn sein Erstlingswerk, eine Messe für Chor, Soli und Orchester, hatte keinen Erfolg. Besser erging es mit der Ouverture zu Waverley und der Phantastischen Symphonie. Seine Leistungen sind in Deutschland bekannter als in Frankreich; man weiß, daß er der musikalische Schale angehörte, welche in der Musik einen Ausdruck für den Gedanken sucht. Nach 1830 arbeitete Berlioz als Kritiker für das „Journal des Debats“ als einer der Musiker, welche eben so gut, wenn nicht besser zu schreiben als zu componiren wissen. Später ward er Bibliothekar am Conservatorium und 1856 Mitglied des Instituts.
Handels- und Börsennotizen.
L. R. Arab, 13. März. Die Stagnation im Getreidegeschäft ist eine anhaltende, der Verkehr ein äußerst geringer. Die schlechten Straßen, sowie die stattfindenden Wahlen verhindern die Zufuhren, und da die ausländischen Berichte durchwegs matt lauten, so fehlt auch an unserm Plage jede Kauflust.
Unsere letzten Notirungen können wir als nominell geltend verzeichnen.
Die gestrigen Wochenmarktzufuhren waren ganz ohne Belang; ebenso ist der im Zuge befindliche Markt bis heute ganz ohne Bedeutung, da ein auffallender Mangel an Fremden herrscht.
Spiritus bei besserem Begehrt gilt en gros 43½ bis 44 fr., en detail 44½ fr. pr. Grad sammt Faß.
Die Witterung ist heiter und angenehm.
Stettin, 10. März (Landshoff & Hessel.)
Weizen matt, loco pr. 2125 Pfd., gelber Märker 66 a 68½ Rthlr. nach Qual. bez., feinsten 69 Rthlr. bez., bun-ter 62 a 67 Rthlr. bez., weißer 68 a 71 Rthlr. bez., Un-garischer 55 a 63 Rthlr. bez., auf Lieferung 83½ Rthlr. gel-ber pr. Frühjahr 67½ a 67½ Rthlr. bez., Br. u. Gd., pr. Mai-Juni 68½ Rthlr. Br.
Koggen loco schwer verkäuflich, Termine matter; loco pr. 2000 Pfd. 49 a 49½ Rthlr. nach Qualität bez., auf Lieferung pr. Frühjahr 49½, 50 a 49½ bez., u. Gd., 50 Rthlr. Br., pr. Mai-Juni 50½ a 50 Rthlr. bez., Gd. u. Br., pr. Juni-Juli 51 Rthlr. bez., u. Br.
Gerste geschäftlos; loco pr. 1750 Pfd. Ungarische 38 a 46 Rthlr. bez.
Hafer matt; loco pr. 1300 Pfd. 31 a 34 Rthlr. bez., pr. Frühjahr 47½ Rthlr. 33 Rthlr. Gd.
Erbsen loco pr. 2250 Pfd. Futter 53 a 55 Rthlr. bez., Koch 56 a 57½ Rthlr. bez.
Mais loco pr. 100 Pfd. 2 Rthlr. 1 Sgr. a 2 Rthlr. 1½ Sgr. bezahlt.
Rübböl behauptet; loco 10 Rthlr. Br., 9½ Rthlr. bez., auf Lieferung pr. März und pr. April Mai 9½ Rthlr. bez., u. Gd., 9½ Rthlr. Br., pr. September-De-cember 10½ Rthlr. Br. u. Gd.
Spiritus behauptet; loco ohne Faß 15½ a 15½ Rthlr. bez., auf Lieferung pr. Frühjahr 15½ Rthlr. bez., pr. Mai-Juni 15½ Rthlr. Gd., pr. Juni-Juli 15½ Rthlr. Gd., pr. Juli-August 16 Rthlr. Gd., pr. August-September 16½ Rthlr. Gd.
Regulirungspreis: Weizen 67½ Rthl., Roggen 50 Rthlr., Rübböl 9½ Rthlr., Spiritus 15½ Rthlr.
Heutige Landmarkt Zufuhren unbedeutend.
Bezahlt wurde: Weizen 66 a 70 Rthlr., Roggen 55 a 58 Rthlr., Gerste 45 a 48 Rthlr., Erbsen 55 a 60 Rthlr. pr. 25 Scheffel, Hafer 33 a 36 Rthlr. pr. 26 Scheffel.
Temesvár, 12. März Geschäftsbericht der Temesvärer Börse und Kornhalle. Bei ziemlich lebhaftem Besuche der Börse kamen folgende ersichtlich ge-machten Geschäftsabschlüsse zu Stande.
Getreide: Weizen 81 pfd. pr. Zollct. fl. 2.80—90, 82 pfd. per Zollct. fl. 2.90—3, Weizen 83 pfd. per Zollct. fl. 3.15—20, Weizen 84 pfd. pr. Zollct. fl. 3.25—35, Weizen 85 pfd. per Zollct. fl. 3.50—60, Korn 80 pfd. zugewo-gen pr. Mß. fl. 2.40—50, Gerste (Futter) 70 pfd. zugewogen pr. Mß. fl. 1.90—2, Mais pr. Zollct. fl. 1.70—75, Hafer mit 10 pfd. Aufmaß pr. Mß. fl. 1.40—50.
Spiritus prompt per Grad ohne Gebinde 39—40 fr.
Wien, 12. März. (Bester Börse und Korn-halle) In Producten ruhiges Geschäft, Schweinfett wech-selnd, prompte Lieferung 42½—42½ G., 43 W., März, April 41½ W., August 40½ W., Landfett 40 G., serbische 38½ G., 39 W., Speck 32 G., 32½ W.
In Effecten blieb auch heute das Geschäft hauptsächlich auf junge Sparcassantrnehmungen beschränkt, in welchen Effecten jedoch ein namhafter Umsatz erzielt wurde.
Ung. Eisenbahnleihe a 106 geschlossen, ung. Credit 112 G., Bester Commercialbank a 638, Volksbank a 47—46, Ofner Sparcassa a 595, Neupester a 75—73, Pest-Ofner a 69—70, Theresienstädter a 24—25 geschlossen.
Kettenbrücke a 658—655, Prioritäten a 93½—93 geschlossen.
Mühlen und Straßenbahnen sehr ruhig, Königsbrauerei a 232.50—233, Dampfschiff a 225 Ungar. Maschinen gefragt, a 180, Remorqueur a 317—314 ge-schlossen.
In sonstigen jungen Unternehmungen wenig Geschäft, Landes-Dampfschiffahrt a 9—9½, Spieringische a 6½ G., Debrecziner Gewerbebank a 45, Temesvärer Straßenb. 10½ bis 11, Tramway a 211—212, themäum 3 unter Pari, Dampfschiff 2. Em. a 18½—19½, Remorqueur 2. Em. a 67, Omnibus a 9, Drahtseile lebhaft bis 83, Pannonia-Zie-gel a 30 geschlossen.
Valuten etwas matter, Ducaten a 5.82, Napoleons a 9.89, Cassenscheine a 1.82—1.82½ geschlossen.
Wien, 12. März. Das Getreidegeschäft ist an-haltend ruhig; der Verkehr aus Mangel an Zufuhr äußerst beschränkt, bewegt sich in sehr engen Grenzen. Von Wei-zen wurden heute kaum 8000 Mß. Mühlwaare zu unver-änderten Preisen gehandelt. Notirt wurden: Weizen 500 Mß 87 pfd. a fl. 4.65 400 Mß. 86 pfd. a fl. 4.50, 200 Mß. 87 pfd. a fl. 4.65, 700 Mß. 86 pfd. a fl. 4.55. Ma-is 3 Monate und Alles per Zoll-Centner. Roggen ver-nachlässigt, nur Gerste besserer Sorte erfreut sich guter Nachfrage. Gemacht wurden: 650 Mß. 68½ pfd. a fl. 2.60, 500 Mß. 72 pfd. a fl. 2.65, Weides Caffa. Mais,

Hafer flau, ohne Verkehr. Von ersterem notirt: Pest Boden 1300 Zollct. a fl. 2.12½ Caffa.

Schluss-Course der Wiener Börsen vom 12. März.

Staatsfonds.					
Art.	Orb.	Waare	Orb.		
100 fl. R. Währ.	59 75	59 —	4 pCt. detto	48.75	49. —
100 fl. Steuerfrei	62 30	62.46 3	„ detto	36.25	36.50
100 fl. Steuerant.	98 50	98.73 2 1/2	„ detto	30.50	31. —
100 fl. Met. Coup.	63 65	63.70 2 1/2	„ detto	—	—
100 fl. pCt. Metall.	54.50	55 —	„ detto	12.53	12.75

In Silber verz. Fonds.					
Art.	Orb.	Waare	Orb.		
100 fl. October-Gou.	61 —	61.10 5 pCt.	Anleihe 1864	—	—
100 fl. Juli blo.	62. —	62.16 1/2	„ detto 1865	—	—

Staatslose.					
Art.	Orb.	Waare	Orb.		
1839 Ganz.	205. —	206. —	1860 zu Fünftel	130.57	161. —
1854 zu 4 pCt.	24.50	205. —	1864 Ganz.	123.69	133.80
1860 zu 5 pCt. Ganz.	92. —	92.50	Como-Rentenchein.	23.50	24. —

Bank- und Industrieactien.					
Art.	Orb.	Waare	Orb.		
Creditactien	251.80	252. —	Compt. d'Escompte	145. —	150. —
Ungar. Creditactien	110.50	112. —	100 fl. mähr.	204. —	206. —
Anglo-Osterr. Bank	290. —	294.50	100 fl. böhm.	288. —	295. —
Bankactien	679. —	680. —	Donau-Dampfsch.	666. —	602. —
Oest. Bodenred. für	250. —	255. —	Handels-Act. 60 pCt.	143. —	143.50
80 Silb.	761. —	765. —	Wetter Rettenbrücke	665. —	640. —
Escomptebank	761. —	765. —			

Grundrenten-Oblig.					
Art.	Orb.	Waare	Orb.		
Ungarische	78. —	78.59	Lebensrenten	74.25	71. —
Em. ban.	76.55	77. —	Autonoma	71.25	71.50
cratische u. slo.	79. —	79.50	Ung. m. b. Ver. G. 1867	77.50	78.75
g. lische	71. —	71.75	Zemeser Banat detto	75. —	75.75

Bankpandbriefe.					
Art.	Orb.	Waare	Orb.		
National öst. B. verl.	100.25	100.59	100 fl. Cred. A. 5 pCt.	106.75	107.76
5 pCt.	77. —	77.69	Domänen a 120 fl.	—	—
Öst. Cred. Anst. 4 pCt.	92.76	93.25	Silb.	—	—
Ungar. B. Cred. Anst.	92.76	93.25	Hypothek. böhm.	89. —	90. —
5 pCt.					

Eisenbahnactien.					
Art.	Orb.	Waare	Orb.		
Nordbahn	213.25	210.75	Duisburger zu 500	—	—
Staatsbahn	323. —	323. —	fl. G. W.	—	—
Südbahn	229. —	229.50	Reppicher zu 200 fl. G. W.	292. —	296. —
Elisabeth-Westbahn	176.50	177. —	Bräun-Neudorf	—	—
Öst. Carl-Ludw.-Bahn	218.50	220. —	Gray-Neudorf	227. —	229. —
Gyerminger	128.50	128. —	Ung. Nordbahn	91. —	92. —
Böhmische Westbahn	183. —	184.59	1. Siebenbürg. a fl. 200	—	—
Nordböhmer	159.50	160. —	Silber	160.50	160. —
Teichbach (70 pCt.)	220. —	223.50	Kudolfsbahn 300 fl.	—	—
Gingabl.			Silber	—	—

C o f e.					
Art.	Orb.	Waare	Orb.		
Crebit	168.50	175. —	Häuf. Clary	37.50	38. —
Dampfschiff	96.50	97. —	Gräf St. Carol.	33. —	34. —
Triester	120. —	121. —	Ofner	37.50	38.25
ditto a fl. 50.	57. —	68. —	Häuf. Windischgr.	22.50	23. —
Häuf. Esterhazy	—	—	Gräf Waldstein	24.50	25.60
Calmar	42.50	43.50	Realien	16. —	16.10
Häuf. Valfo	6. —	37. —	Kudolfs-Este.	15.50	16.50

Wechsel. (3 Monat.)					
Art.	Orb.	Waare	Orb.		
Augsburg, für 100 fl.	103.50	103.70	London 10 fl.	124. —	124.50
Frankfurt 100 fl.	103.75	103.90	Paris 100 Francs	49.35	49.45
Hamburg 100 fl.	91. —	91.50			

Comptants.					
Art.	Orb.	Waare	Orb.		
Kronen	—	—	Preuß. Friedrichsd'or	19.15	10.25
R. Münz-Dufaten	—	—	Englische Sovereigns	12.35	12.4
Rand.	5.84	5.86	Preußische Cassenm.	1.89 1/2	1.89 1/2
Napoleonsd'or	9.98	9.92	Silber	121.45	122. —
Russische Imperials.	—	—	Silbercoupon	121.50	122. —

Wien, 12. März. Im heutigen Borgesäfte bewegte sich der Verkehr in den allernächsten Grenzen, da die Speculation ansehnlich der im Börsen-Veranagement eingerissenen Verwirrung Maßigung sich auferlegte. Der mäßige Umsatz, welcher stattfand, wendete sich jedoch unter dem Einfluß höherer auswärtiger Notirungen zu besseren Coursen ab.
Creditactien eröffneten um 1/2 fl. über ihrer gestrigen Abend-notirung, zu 295.50 und hoben sich bis 296.10, Actien der Anglo-Bank kamen zu 296 vor, jene der Franco-Bank zu 146—145.25, Lombarden hielten sich auf 232.50, 1860er Lose auf 102.40, 1864er Lose auf 125.60, die Silberrente wurde zu 69.90 gehandelt.
Von noch nicht emittirten Werthen kamen Actien der interna-tionalen Industrie- und Commercial-Gesellschaft mit einem Aufgelde von 29 1/2 fl. vor. Um halb 12 Uhr notirten: Creditactien 296.10.
Mittags nahmen Actien der Franco-Bank einen weiteren Auf-schwung bis 147; ihnen schlossen sich die Actien der Allgemeinen Ver-kehrsbank an, die bis 153 bezahlt wurden.
Die gewöhnlichen Speculations-Papiere machten nur kleine Schwankungen Creditactien, Anfangs auf 295.20 gedrückt, besserten sich späterhin bis 295.90; Nordbahnactien bis 233.
Zur Erklärung um halb 1 Uhr waren:
Creditactien 295.70, Nordbahn 229, Südbahn 232.30, Carl-Ludwigsbahn 219.50, 1860er Lose 102.30, 1864er 125.50, Rente 69.70.
Persönliche Staatsfonds notirten um 1/2 pCt. höher.
Von anderen Effecten kamen Prager Uen-Zubuhre Actien bis 342 vor, ungarische Nordbahn bis 150.
Devisen und Valuten stellten sich etwas billiger; London 123.75, Napoleonsd'or 9.88 1/2.
Wien, 12. März. Abendbörse. Creditactien 295.70, Nordbahn 22.82, Staatsbahn 232.50, 1860er Lose 102.1, 1864er Lose 125.50, Napoleons 9.88, Lombarden 232.30, ung. Creditactien 132, Tramway 212.50, Anglo-Austrian 295 1/2, Galizier 220, Franco-Bank 149 1/2, Handelsbank 9 1/2, Generalbank —. Lebhaft.

Wochenmarktpreise vom 12. März.

Wiener Mezen	Bester		Mittlerer		Mindest	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	3	50	3	—	—	—
Halbfrucht	2	75	2	50	—	—
Korn	2	40	2	20	—	—
Gerste	1	70	1	60	—	—
Hafer	1	70	1	60	—	—
Kufuruz	1	60	—	—	—	—
Hirse	—	—	—	—	—	—
Mundmehl	—	—	—	—	—	—
Semmelmehl	—	—	—	—	—	—
Weißpohl	—	—	—	—	—	—
Schwarzpohl	—	—	—	—	—	—
Heu	—	—	—	—	—	—
Futterstroh	—	—	—	—	—	—
Buchenholz	—	—	—	—	—	—
Zerreichenholz	—	—	—	—	—	—

Inseraten-Beilage zur „Arader Zeitung“ Nr. 60.

Arader Handels- und Gewerbe-Bank.

Wir beehren uns hiermit anzuzeigen, daß wir Gelder gegen Einlagbriefe
mit 3 und 5 Tage Kündigung á 4 Procent
 übernehmen; die Verzinsung beginnt einen Tag nach erfolgter Einlage.

Ferner escomptiren wir **täglich** Wechsel pr. hier, und auf alle Plätze des In- und Auslandes, und ertheilen **Vorschüsse** auf Staats- und Industrie-Effekten, Waaren und Producte, und besorgen deren **commissionsweisen Ein- und Verkauf** sowohl hier, wie auf allen erheblichen Verkehrsplätzen gegen billigste Provision.

(207-1,3)

Die Direction.

Freiherr v. Edelsheim-Gyulai'sches Forstamt Zaránd-Varsánd.

Preiscurante des **Eichenschnittmaterials**
 bei der **Dampf-Brettsäge** in **Zaránd** sind zu
 erheben in der **H. Goldscheider'schen Buch-**
handlung in Arad. (205-1.3)

Minuendo- Licitation.

Die Herstellung mehrerer Gebäulichkeiten auf der **Freiherrlich von Edelsheim-Gyulai'schen Herrschaft Zaránd-Varsánd** wird am
21. März a. c., Nachmittags 2 Uhr,
 in Arad im Hotel „zum weißen Kreuz“, Zimmer Nr. 5 im öffentlichen Concurrenzwege an den Mindestfordernden hintangegeben.

Die Maurer-, Tischler-, Schlosser- und Glaserarbeit beziffert sich ohne Beigabe des Materials auf circa fl. 12.000, die Zimmermannsarbeit mit Beigabe des Materials auf circa fl. 11.000, ohne diese Beigabe auf circa fl. 3500.

Die diesfälligen Baubedingnisse, sowie die Pläne und die unausgefüllten Kostenüberschläge sind **vom 17. März a. c. an** in der **H. Goldscheider'schen Buchhandlung in Arad** zur Einsichtsnahme und Ausfüllung der betreffenden Kostenpreise, welche dem Offert sodann beizufügen sind, zu erheben.

Offerte auf diese Herstellung sind bis zu obigem Licitationstermin an den Gefertigten in genanntem Hotel zu übergeben.

Freiherr v. Edelsheim-Gyulai'sches Forstamt Zaránd-Varsánd:

Adolf Hess,
 Forstmeister.

(206-1,2)

Schon am 16. März Ziehung der Mailänder 10 Francs-Lose,

(garantirt von der Stadt Mailand,)
Haupttreffer 100,000 Fr. in Gold etc.

Diese Lose, von welchen jedes einzeln gezogen werden muß, sind in Folge des äusserst günstig gestellten Spielplanes allgemein beliebt und ist deren Anschaffung durch den geringen Preis derselben Jedermann ermöglicht. Jährlich finden 4 Ziehungen statt.

16. März, 16. Juni, 16. September und 16. December,
 mit Haupttreffer von
100,000, 2mal 50,000 und 30,000 Fr. in Gold.

nebst bedeutenden Nebentreffern.
 Ein Verlust ist nicht möglich, da der kleinste Treffer den Anschaffungspreis erreicht.
 Derselbe Lose sind zu haben in Arad bei

(106-6)

Sigm. Schwarz,
 Secrel-Handlung „zum Orangenbaum.“

Auswärtige Aufträge werden prompt effectuirt. Wiederverkäufer genießen besondere Begünstigungen.

BAZAR ORIENTAL.

Ibrahim aus Algier,

Hotel „zum weißen Kreuz“, Zimmer Nr. 9, (162-3,3)

empfiehlt seine große Auswahl von **orientalischen Waaren**, als: **Beduinen, Sorties de bal, Shawls, Schärpen** und **Halstücher** aus Marocco und Tunis; **Cravatten** und **Cachenez**; **Tischdecken**, **echte türkische Sedenstoffe, Möbelstoffe**; eine große Auswahl von **maurischen Bijouterien, Rosenperlen, türkische Pfeifen, echte Pariser Schmuckwaaren**, **feine Parfümerien** etc. zu billigsten Preisen.

Einladung.

Die Arader erste Sparcassa wird die statutenmäßige ordentliche Jahres-General- Versammlung

am **21. März 1869, Vormittags 9 Uhr,**
 in den Vereinslocalitäten abhalten.

Verhandlungs-Gegenstände sind:

Der Directions-Bericht über den Verlauf und die Gebarung des abgelaufenen Verwaltungs-Jahres.
 Verhandlung der Vorlagen des Ausschusses.
 Die Wahl der im Sinne des §. 32 der Statuten austretenden sechs Senoren und zehn Ausschußmitglieder.

Die pl. t. Herren Actionäre werden ersucht, hiezu je zahlreicher erscheinen zu wollen.

Arad, den 21. Februar 1869.

Johann v. Purgly,
 Vereins-Präsident.

(176-2,8)



WAFFEN

und Jagdrequisiten

empfiehlt in reicher Auswahl und zu den billigsten Preisen die Eifen-Handlung von (269-4,4)

A. Weiler Söhne.

240.
 1869.

(180-3,8)

Licitations- Kundmachung.

Am **1. April 1869** werden in der erzhertzoglichen Herrschaft Kis-Tenö im Wege öffentlicher Licitation gegen Baarzahlung veräußert:

53 Stück schwere Mastochsen,
4000 Meßen Hafer,
500 Meßen Hirse.

Kauflustige wollen sich am benannten Tage Vormittags 10 Uhr in der Herrschafts-Kanzlei zu Kis-Tenö einfinden. Es werden auch schriftliche Offerte angenommen.

Letzte Bahnstation Kétegháza.

Vom herrschaftl. Inspectorate.

Herrn J. G. POPP,
 praktischem Zahnarzt,

in Wien, Stadt, Bognergasse Nr. 2.

Das mir von einem guten Freunde anempfohlene, von Ihnen bezogene **Anaetherin-Mundwasser***, welches ich und meine Gattin, und zwar letztere wegen Lockerung der Zähne und Zahnfleischentzündung, ich aber zur Beseitigung des häufigen Zahnfleischblutes und starken Tabakgeruchs aus dem Munde, gebrauchten, bewährt sich wirklich als das beste Mittel gegen diese Krankheiten, und ich kann nicht umhin, Ihnen für diese Erfindung zu danken und zu wünschen, daß es recht viel bekannt würde, damit so manchen Leidenden geholfen, Sie aber den wohlverdienten Lohn für Ihre Mühe finden mögen.
 Wien. (185-1,5)

E. Graf v. Trattenbach m. p.

Zu haben in: Arad bei den Herren **F. J. Probst**, dann **Tones u. Freyberger** und **W. S. Ortner**, in der Parfümerie-Handlung des **Heinrich Elias**, des **J. v. Schwelengeber** und in der des **Hermann Elias**.

Gyula: **Winkler, Apoth.**, **Verley, Apoth.**; Mató: **Weil Mar-tus**; Ekló: **Myers, Apoth.**; Bádárhely: **Büchler**; R. Szt. **Miló**; Rabott, **Apoth.**; Pápfeld: **Miló, Telbis, Fr. Schnur**; Szegebin: **M. v. Kovács, Apoth.** und **L. v. Kovács, Apoth.**; Szentes: **Eisbühler, Apoth.**; Theresiopel: **Miló**; Fölegyháza: **Hoffer, Apoth.**; Lippa: **Bánn, Josef, Apoth.**; Bókörmény: **M. Kányi, Apoth.**; Großwardein: **J. Jankó, M. Szyella, R. Beránsky, Fr. Knon**; Palás: **Kováts, Apoth.**; Neu-Arad: **G. Wagner**; Temesvár: **Ludwig Szabadavár, A. Qui-riny, Apoth.**, **J. Kraul, A. Jahnner, Job. G. Pöcher, Apoth.**; Déva: **Boóniat u. Gergely**.

Oeconomie-Sämereien, als:

Echt französischer & ungarischer Luzerner, steyrischer Rothklee,

beste Gattungen

Burgunder, englische Maß-, und Imperial-Zucker-Rüben, engl. ital. und franz. Reygras, Wicken-, Mohár-, Hanf-, Lein-, Reps- & Rüll-Samen empfiehlt in frischester Qualität und zu billigsten Preisen

W. S. Prinner,

Kirchengasse, zum w. Hund.

Ein ausführlicher Catalog der vorzüglichsten Garten-, Gemüse- & Blumen-Samen wird gratis verabfolgt und auf Verlangen franco eingesendet. (165-3.4)

Das Neueste! Keine Schminke mehr!
Von der hohen k. k. Regierung a. priv.

Pulcherin.

Haut-Verschönerungs-Mittel

zur Erzeugung einer natürlichen, frischen und gesunden Hautfarbe, sehr wenn diese längt verloren; beseitigt alle widrigen Hautreize, sowie gelben und blauen Teint. Selbst der durch verunreinigte Poren sehr und ungesund gewordene Hautfarbe gibt es sofort eine natürliche Reinheit und jugendliche Reife. Ein Original-Flacon sammt Gebrauchsanweisung 1 fl. 50 kr.; ein Probe-Flacon 50 kr.

Aetherische Catechu-Mundessenz.
tödt das Zahnfleisch, reinigt die Zähne und vertreibt den üblen Geruch im Munde. Preis per Flacon 1 fl. Die Wirkung beruht auf Grundlage der neuesten wissenschaftlichen Forschungen.

Haupt-Depot der k. k. f. v. anschl. priv. Pulcherin-Fabrik, Wien, Stadt, Wallgasse Nr. 4 (nächtl. der Raubentengasse).
In Arad bei Herrn Franz Ströbl, Speereihändler, und bei Herrn Herrn Elias, Parfumeur, Kirchengasse, sowie bei Julius v. Schwellegreber, Parfumeur.

288-4452

MOLL'S SEIDLITZ-PULVER.

Central-Versendungs-Depôt: Apoth. zum „Storch“ in Wien.

Warnung. Da ich in Erfahrung gebracht habe, daß Seidlitz-Pulver mit Gebrauchs-Anweisungen verkauft werden, die den meinen Wort für Wort nachgedruckt sind und zur Täuschung des Publikums sogar meine gefällige Namensunterchrift tragen, deshalb der Reklamation der äußeren Form nach leicht mit meinem Fabrikate verwechselt werden können, so warne ich vor dem Ankauf dieser Fälschungen mit dem Bemerkten, daß jeder Schachtel der von mir erzeugten Seidlitz-Pulver und jedem die einzelne Pulverdose umschließenden Papier meine amtlich deponirte Schutzmarke aufgedruckt ist.

Preis einer verpackten Originalschachtel 1 fl. 25 kr. öst. Währ. Gebrauchsanweisung in allen Sprachen.

Diese Pulver bebaupten durch ihre außerordentliche, in den mannigfaltigsten Fällen erprobte Wirksamkeit unter sämtlichen bisher bekannten Säuremitteln unbestritten den ersten Rang; wie denn viele Tausende aus allen Theilen des großen Kaiserreiches uns vorliegende Dankgeschiednisse die detaillirtesten Nachweisungen darbieten, daß dieselben bei habitueller Verstopfung, Unverdaulichkeit und Sodbrennen, ferner bei Krämpfen, Nierenkrankheiten, Nervenleiden, Herzklappen nervösen Kopfschmerzen, Blutcongestionen, giftartigen Glieder-Affectionen, endlich bei Anlage zur Hysterie, Hypochondrie, andauerndem Brechreiz u. s. w., mit dem besten Erfolge angewendet wurden und die nachstehenden Heilergebnisse lieferten.

- Niederlagen**
- befinden sich in ARAD bei Herren **Tones & Freyberger, J. F. Probst und W. S. Prinner.**
- | | |
|-------------------------------------|--------------------------------|
| Baja: Herzfeld's Söhne. | Mok: L. Kempner. |
| Czegled: A. Perény, Apotheker. | Kleinwarden: Balkányi. |
| Debreczin: Franz Borzós, Apotheker. | Lugos: A. Schöbler. |
| Ferd. Göll, Apotheker. | M. Theresiopel: J. Brenner. |
| Detta: J. Braumüller, Apotheker. | Oravicza: J. Schnabel. |
| Grosswardein: A. Jankó. | Pancsova: P. Kranczovicz. |
| Gross-Kikinda: Math. Rißlinger. | " W. S. Graß. |
| Gross-Kanisa: G. Kovács, Apoth. | " Kreszadinat. |
| " Belus. | Soborsin: Anton Frankó. |
| " Rosenbergs & Welisch. | Szegedin: A. und M. v. Kovács. |
| " Rosenbergs. | " S. Pfeiffer & Comp. |
| " Jettelbecker. | Szentos: Krenal. |
| Gross-Szt. Miklós: S. Napoly. | Szolnok: St. Boranóky. |
| Gross-Beeskerek: G. D. Pyrra. | Temesvár: H. Uhrmann. |
| Gyula: Ferenczi. | Zombor: Weidinger. |
| Hatzfeld: J. J. Schuur. | Zenta: Gebr. Wäitz. |
| Högyös: Rausz Witwe & Söhne. | |

Zuch obige Firmen kann auch bezogen werden das

echte Dorsch-Leberthran-Öel,

die reinste und wirksamste Sorte Medicinalthran aus Bergen in Norwegen.

Die Bouteille ist zum Unterschied von andern Leberthran Sorten mit meiner Schutzmarke versehen

Preis einer ganzen Bouteille nebst Gebrauchsanweisung 1 fl. 80 kr., einer halben 1 fl. öst. Währ.

Das echte Dorsch-Leberthran-Öel wird mit dem besten Erfolge angewendet bei Brust- und Lungenkrankheiten, Scrofeln und Rachitis. Es heilt die veralteten Gicht- und rheumatischen Leiden, sowie chronische Hautausschläge.

Diese reinste und wirksamste aller Leberthran-Sorten wird durch die sorgfältige Einsammlung und Auscheidung von Dorschfischen gewonnen, jedoch durch eine feiner chemischen Behandlung unterzogen, indem die in den Originalflaschen enthaltene Flüssigkeit sich ganz in demselben ungeschwächten primitiven Zustande befindet, wie sie aus der Hand der Natur unmittelbar hervorgeht.

A. Moll, Apotheker und Chem. Produkten-Fabrikant in Wien.

Im Gasthause

„zum goldenen Löwen“ sind vom 1. Mai l. J. an zwei Gewölber zu vermieten.
Näheres beim Pächter Carl Heim, Conditor. (160-3.3)

Eine Entdeckung

von epochemachender Wichtigkeit ist gemacht, das Naturgesetz des Haarwuchsthums ist ergründet! Herr Charles Mally in Wien, bekannt als eifriger Forscher des Haarlebens, erfand die sogenannte **EVALINA-Haar-**

(629) und (12.12)

Haarwuchs-Mittel,

welche in ihren Wirkungen noch von keinem Cosmecticum erreicht wurden. Der öftere Gebrauch der Evalina-Haarwuchspomade bewirkt wunderbare Erfolge, indem nicht nur das Ausfallen der Haare und die Schuppenbildung sofort aufhören, sondern auf kahlen Stellen eine neue Haarfülle entsteht, sowie die Evalina-Haarwuchspomade bei Junglingen von 17 Jahren schon einen starken Vollbart hervorbringt.

Nachdem Herr Mally lediglich im Interesse seiner Nebenmenschen immerwährende Forschungen auf diesem Gebiete macht, so wird Jedermann ersucht, die k. k. priv. Evalina-Erzeugnisse nicht mit anderen Haarwuchsmitteln zu verwechseln.

Mally's k. k. priv. Evalina-Haarwuchspomade zu 1 fl. 50 kr., Evalina-Haarwuchspomade zu 2 fl. 50 kr., sind in ARAD nur in der Parfümerie-Handlung des Herrn **BERNARD ELIAS**, dann in allen renommirten Apotheken und Handelshäusern Europa's am Lager. Unter der Adresse: **Charles Mally**, Wien, Wieden, Panitzgasse Nr. 7, werden Aufträge auf einzelne Stücke gegen Baar oder Postnachnahme des Betrages schnell effectuirt.

Zahnweh!

Von Paris: 10,000 Mit hohen Flacons Absatz Zahngeschwulst! pr. Monat! Zahngeschwulst!

Das heiligste Zahnweh jeder Art beseitigt auf ein Jahr sogleich das berühmte

„LITON.“

Ein Flacon auf ein Jahr für die größte Familie. Preis: 70 kr

General-Depôt für die Länder d. ung. Krone bei **Jos. v. Török**, Apotheker in Pest.

Mit Post: Emballage 10 Nkr

Durch alle Apotheken zu beziehen.

Mit Rheuma u. Geschwulst! Unheilbar! Unerreich!

Die schönsten Damenmäntel,

Paletots und Jaquet's aus der feinsten Schafwolle, von 3 bis 30 fl.; die elegantesten und feinsten

Seiden- und Sammt-Paletots;

sowie die schönsten Damen-Anzüge und echte Pariser Wieder, von 2 fl. aufwärts, sowie Regenmäntel sind während des gegenwärtigen Marktes zu bekommen bei

K. LEITNER

aus WIEN.

Confectionsalon im Hotel „zum weißen Kreuz“, Nr. 3, 1. Stod. (190-3.6)



Voll-Eisenmöbel,

Blech-Ofenschirme und Holzkörbe, Caminständer mit Caminzeuge

billigt bei

A. Weiler Söhne.

Allein zur Weltausstellung 1867 zugelassen!

27 Medaillen

Mastic Lhomme Lefort,

von den Chirurgen als bestes Mittel anerkannt

kalt zu pflöpfen

und die Narben der Bäume und Sträucher zu heilen.

(Mit Messer oder Zehel anzutragen.)

Angewandt in den kaiserlichen und königlichen französischen und fremden Baumschulen. (121-5.15)

Niederlage in ARAD bei Herrn **W. S. PRINNER**, Speereih., Material- u. Samenhandlung, Kirchengasse, zum weißen Hund.

Ein Kraft- und Stoffmittel,

Kein Arznei- oder Reizmittel!

Wichtig für Alle, welche an Geschlechtschwäche leiden, ist **Dr. Koch's**

Mannbarkeits-Substanz,*

pr Flasche 2 fl.

ein aus Vegetabilien und Mineralien gewonnener Extract, welcher namentlich die Geschlechtschwäche bekämpft, zuverlässig verloren gegangene Kräfte erregt, und schon nach mehrwöchentlichem Gebrauche die schrecklichen Folgen der Selbstverleumdung, Ausschweifung und Anstrengung beseitigt.

Was „J. v. Siebig's Nahrung“ (künstlicher Ertrag der Muttermilch) für Kinder, schwächliche Personen und Genußende ist, das ist „Dr. Koch's Mannbarkeits-Substanz“ (radicale Ergänzung der Spermaglutine) für Schwächlinge, Impotenten und syphilitische Rekonvalescenten ohne Unterchied des Geschlechts und des Alters. Nur direct unter Zurechnung freier Discretion und ohne alle Verhütungsmittel zu beziehen durch Dr. Koch, Harmoniegasse 9, Wien. (94-6.6)

Gepriift, attestirt und empfohlen von vielen berühmten Autoritäten der Medicin!

Dr. Beringuier's arom. Kronengeist

(Quintessenz d'Eau de Cologne) Original-Flasche 1 fl 25 kr und à 75 kr.

bewährt sich nicht nur als ein vortreffliches Riechwasser, welches die Lebensgeister ermuntert und stärkt, sondern auch als ein herrliches medicamentöses Unterstützungsmittel und ist eine wahre Wohlthat für alle Personen, die an Kopfweh und Migräne leiden. Von anerkanntem Nutzen bei Schwäche-Zuständen des Nerven-Systems und der Verdauungs-Organen, empfiehlt sich **Dr. Beringuier's** k. k. a. priv. Kronengeist als ein wahrhaft schätzbares und werthvolles Hausmittel; dem Wasservermisch, stärkt und belebt es Kopf und Augen und verleiht der Haut elastische Weichheit und jugendliche Frische.

Med. Dr. BORCHARDT'S

aromat.-medic. Kräuter-Seife.

PREIS eines verstieg. Original-Päckchens 42 Nkr.

Die **Dr. Borchardt'sche** k. k. a. priv. Kräuter-Seife ist ein vortreffliches Mittel, die Haut zu stärken und gesund zu erhalten; sie ist unbestritten das Beste was in diesem Fache geliefert werden kann, sowohl gegen die so lästigen Sommersprossen, Leberflecken, Sonnenbrand, Pusteln, Hautbläschen etc., als wie auch zur Erhaltung und Herstellung einer reinen, geschmeidigen Haut in kräftiger Frische und belebtem Ansehen; sie eignet sich gleichfalls mit grosser Erpriesslichkeit zu Bädern jeder Art.

Das glückliche Resultat einer vorgeschrittenen, sorgsamen, wissenschaftlichen Erkenntniß sind die priv

Dr. Hartung'schen Haarwuchsmittel

bestimmt, sich zur rationellen Haarcultur in ihren Wirkungen gegenseitig zu ergänzen dient das

CHINARINDEN-OEL

zur Conservirung und zur Verschönerung der Haare überhaupt, so ist die (103-2.12)

Kräuter-Pomade

zur Wiedererwekung und Belebung des Haarwuchses angezeigt; erhöht ersteres die elastizität und Farbe des Haares, so schüttet letztere vor diesen frühzeitigem Erbleichen und Ausfallen, indem sie der Epidermis eine neue, wohltuende Substanz mittheilt und die Haarwurzeln auf so kraftvollste Weise nährt, dass sie zu frischem Wuchse regenerirt werden.

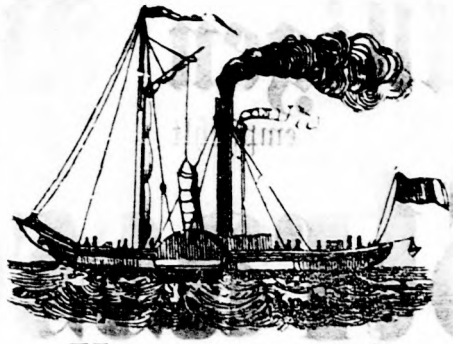
Alleinverkauf zum festgestellten Fabrikpreise für die Stadt ARAD bei

Johann Tedeschi, Adolf Schäffer, Herm. Elias,

Hauptplatz
Apothek zur „ung. Krone“, Parfümeriehandlung, Kirchengasse.

sowie auch für D.-BOG SAN: A. Bayer, CARANSEBES: J. Neuerer, CSONGRAD: Robert Roth, DEBRECZIN: Josef Csanák, Geréb & Hannig und Apoth. Emil Rothmeck, DETTA: Apoth. J. Braumüller, FACSET: David Hirschl, GYULA: Apoth. Stefan Orley und Apoth. F. I. Winkler, GROSSWARDEIN: Mathias Huzella und Anton Janky, HATZFELD: Fr. Jos. Schuur, H.-M.-VÁSARHELY: Jos. Braun, KECSKEMET: Apoth. Joh. Milhofer, KIS-UJSZÁLLÁS: Sam Nagy, LIPPA: A. C. Odán, LUGOS: A. Schiessler's Söhne, R-LUGOS: Jova Popovits, MAKÓ: Samuel Osovsky, NÁDUDVAR: Salomon Lippe, N-KIKINDA: Panalot Manojlovits, ORAVITZA: Julius Schnabel, SZEGEDIN: Apoth. Mich. v. Kovács, Apoth. Albert v. Kovács und Fischer & Schopper, SZARVAS: W. Réthy und für SZOBOSZLÓ: bei Jacob Tury.

Subscriptions-



Einladung.

Von dem auf drei Millionen Gulden concessionirten Stamm-Capitale

Landes-Dampfschiffahrt-Gesellschaft

10,000 Stück Actien à 100 Gulden 1,000.000 Gulden öst. Währ.

der öffentlichen Betheiligung vorbehalten, worauf hiemit, da die Gesellschaft durch das hohe kön. ung. Communications-Ministerium unter Z. 13696 für die ganze österr.-ungarische Monarchie, beziehungsweise für deren schiffbare Flüsse und Canäle concessionirt wurde, die öffentliche Subscription eröffnet wird.

Die Subscribern obiger Actien haben, im Verhältnisse ihrer Actienanzahl, das Bezugsvorrecht bei weiteren Actien-Emissionen. Nach §. 58 der Statuten, durch das hohe Ministerium nachträglich genehmigt, werden die jeweilig emittirten Actien, nach voller Einzahlung, mittelst jährlicher Verlosungen amortisirt, beziehungsweise der Actienbetrag an den Actienbesitzer gänzlich rückgezahlt.

Gegen jede rückgezahlte Actie wird dem Besitzer ein Genussschein ausgestellt, worauf derselbe die Dividende fortwährend beziehen und auch Miteigentümer des gesellschaftlichen Vermögens bleiben wird.

Die „Landes-Dampfschiffahrt-Gesellschaft“ wird das dankbare und ausgedehnte Feld aller Zweige des Frachten-Transportes, und sonach insbesondere auch die Remorquirung von eigenen und Privatschiffen auf allen schiffbaren Flüssen in jeder Richtung hin cultiviren, wodurch einer sehr fühlbaren Lücke in unserem Verkehrsleben abgeholfen werden wird.

Subscriptions-Bedingungen:

1. Die Subscription wird bei den unten bezeichneten Anstalten in den gewöhnlichen Geschäftsstunden während 3 Tagen, am 16., 17. und 18. März l. J. aufgelegt werden.

2. Die Actien werden mit 100 fl. emittirt und in den unten verzeichneten Zeiträumen voll eingezahlt.

3. Bei der Zeichnung sind sogleich 10 Percent des Actienbetrages, d. i. 10 Gulden ö. W., nach jeder gezeichneten Actie in Baarem oder börsenmässigen Werthpapieren 2/3 des Tagescourses gerechnet, bei der Subscriptionsstelle gegen Empfangsbestätigung zu erlegen.

4. Diese Einzahlung wird als erste Rate eingerechnet, die weiteren Einzahlungen finden am 1. April, 1. Juni, 1. August, 1. October zu je 20 Percent, und am 1. December 1869 zu 10 Percent statt.

Im Falle einer Ueberzeichnung wird eine möglichst gleichmässige Vertheilung stattfinden.

Nach Schluss der Subscription wird das Ergebniss und die Vertheilung bekannt gemacht, und werden die Interimsscheine gegen Umtausch der deponirten Werthpapiere sowie Empfangsbestätigungen ausgegeben.

Subscriptionsbögen und Statuten werden an jeder Zeichnungsstelle ausgefolgt.

Die Subscription erfolgt:

in ARAD bei der Arader Handels- und Gewerbebank

u n d:

In Wien: bei der nieder-österreich. Escompte-Gesellschaft. In Pest: Ungarische Commercial-Bank. In Temesvár: Ersten Banater Handels- und Gewerbebank. In Pressburg: Creditbank.

In Raab: Sparkassa. In Komorn: Sparkassa. In Gran: Sparkassa. In Zombor: Sparkassa. In Baja: Sparkassa. In Fünfkirchen: Sparkassa.

In Szegedin: Handels- und Gewerbebank. In Debreczin: Sparkassa. In Miskolcz: Sparkassa. In Kaschau: Sparkassa. In Grosswardoin: Handels- und Gewerbebank. In Klausenburg: Sparkassa.

Arad am 11. März 1869.

Die Gründer der „Landes-Dampfschiffahrt-Gesellschaft“.

Kundmachung.

Am 23. März l. J., Vormittags 11 Uhr, findet zu Mezöhegyes eine schriftliche Offert Verhandlung über den Wiederaufbau eines abgebrannten Pferdestalles statt, und wird sich bezüglich des Weiteren auf die in Nr. 55 dieser Zeitung enthaltene Kundmachung bezogen. Vom f. ung. Staats-Gestüt zu Mezöhegyes, im März, 1869.

Balance-Waagen

in größter Auswahl

bietet zu den billigsten Preisen die

Eisen-Handlung

A. Weiler Söhne.

Ganz neu eingerichtetes Hotel ersten Ranges.

Hotel Binder.

CARLSBURG.

Der ergebenst Gefertigte erlaubt sich, einem hohen Adel, l. t. Militär und einem pl. t. reisenden Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß er das Hotel National in Carlsburg, Hauptplatz Nr. 165, nunmehr „Hotel Binder“,

grobachtet und mit aller Bequemlichkeit den Erfordernissen der Neuzeit in jeder Richtung entsprechend eingerichtet hat.

Der Gefertigte hat weder Kosten noch Mühe gespart, um dieses auf einer der schönsten und lebhaftesten Straßen Carlsburgs gelegene Hotel mit seinen 18 Parliern, zimmern, Speise- und Caffee-Salon, in jeder Beziehung elegant und comfortable auszurüsten, welches einer Restauration ersten Ranges würdig zur Seite gestellt werden kann.

Das Hauptaugenmerk des Gefertigten wird stets darauf gerichtet sein, die vorzüglichsten Speisen und Getränke, bei zuvorkommender Bedienung und möglichst billigen Preisen zu verabreichen und den Wünschen seiner pl. t. Gäste nach allen Richtungen hin Rechnung zu tragen, und hofft einem zahlreichen Besuche entgegen zu dürfen.

Gleichzeitig erlaubt sich ergebenst Gefertigter einem pl. t. reisenden Publikum die Anzeige zu machen, daß vom 1. März l. J. angefangen ein neuer eleganter OMNIBUS vom genannten Hotel zur Bahn und vice-versa verkehren wird.

Weiter wird vom Gefertigten für comfortable Fahrgelegenheiten zur weiteren Beförderung von Carlsburg nach allen Richtungen hin bestens Sorge getragen.

Mit aller Hochachtung

Carlsburg am 24. Februar 1869.

J. Binder,

Sotelier und Bäcker des Kaiser Hofes, (früher Bäcker „zur goldenen Traube“ in Mebiach.)

Ohne Berechnung von Service oder dgl.

2285. (181-3,3)

1868. Cicitations-

Kundmachung.

Da die zu Gunsten des Klägers Josef Wähler gegen die Beklagten Georg Red und dessen Gattin Anna Red wegen Begleichung einer Forderung von 4000 fl. sammt Accessorien, mittelst Beschlusses des Arader städtischen Grundbuchs-Gerichts 3. 2285/1868 angeordnete und am 6. d. M. abgehaltene erste öffentliche Cicitation der im Arader städtischen Grundbuchs-Protokoll unter Nr. 394, 2480, 3072, 3073 und 3745 verzeichneten Realitäten, namentlich für das in der Kreuzgasse unter Nr. 18 befindliche, auf 22.465 fl. 50 kr. geschätzte einstöckige Haus sammt Grund; das in der Vorstadt Pernyava, Scheidegasse, unter Nr. 2 befindliche, auf 3102 fl. geschätzte Haus; die in der Vorstadt Gaja unter Nr. 469 und Nr. 468 befindlichen, ersteres auf 428 fl., letzteres auf 166 fl. 40 kr. geschätzten Häuser sammt Grund, und schließlich den in der Vorstadt Gaja unter top. Nr. 3652 befindlichen, auf 181 fl. 40 kr. geschätzten Garten, — wegen Mangel an Käufern resultatlos blieb, so wird auf Grundlage des oberwähnten Beschlusses, 3. 2285/1868, hienit kundgemacht, daß die weiter oben umschriebenen Realitäten bei der

am 6. April l. J.

und nöthigenfalls an den darauf folgenden Tagen, Nachmittags 3 Uhr, in den Localitäten des städtischen Grundbuchamtes abzuhaltenen zweiten Cicitation auch unter dem Schätzungswerte veräußert werden.

Kaufstüfte haben 10 Percent des Schätzungswertes zu Handen des Gerichtsbelegirten zu erlegen und können die übrigen Cicitations-Bedingnisse in dem Grundbuchamte eingesehen werden.

Arad, 7. März 1869.

Alexander Alexievits,

Magistratsrath, als Gerichts-Delegirter.

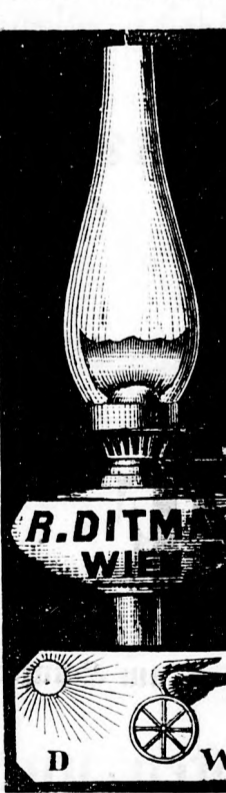
Haus-Verkauf.

Das Haus Nr. 121, nächst dem großen Gasthause „zur Traube“ in Neu-Arad ist sammt den Requiraten für das Lebzelter-Handwerk aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere bei dem Eigenthümer daselbst zu erfragen.

Arad, im October 1867.

Moriz Klein jun.

VERKAUF unter Garantie.



Verkauf

en gros und en detail.

Die größte und reichhaltigste Auswahl in Ditmarschen Petroleum- und Ligroine-Lampen

bester Construction und in den gefälligsten Formen; wie auch in Cylinder, Kugeln, Stürze, etc.; ferner ein permanentes Lager von feinem, ungeschältem und unentzündlichem

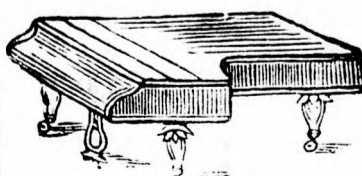
PETROLEUM à 18 kr. pr. Pfund

und LIGROINE befindet sich bei

A. WEILER SÖHNE, Eisenhändler. (649-25)

Wiederverkäufern wird angemessener Rabatt gewährt.

Clavier-Niederlage.



Der Gefertigte beehrt sich hiemit einem hochgeehrten Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß er in seiner am Hauptplatze im Wallfisch'schen, vormaligen Gantner'schen Hause im 1. Stock befindlichen

Clavier-Niederlage

stets eine große Auswahl der vorzüglichsten Instrumente aus den renomirtesten Fabriken am Lager hält und empfiehlt dieselben zu den billigsten Preisen.

Ebenso werden daselbst auch alte Claviere gegen neue umgetauscht, sowie auch gegen eine mäßige Gebühr monatweise ausgeliehen.

Arad, im October 1867.

Moriz Klein jun. (761-1)

